

Γέγονε in den Biographica des Suidas.

Nachtrag.

1. Antiphanes. Suid. (I 1, 491, 1) ἔσα δὲ καὶ ἕτερος Ἀντιφάνης, Καρύσιος, τραγικός (τραγικός Τουρ.), κατὰ Θεσπιν γεγονὸς τοῖς χρόνοις. Eudocia p. 61: καὶ ἄλλος (Ἀντιφάνης), Καρύσιος, κωμικός. ἔγραψε κωμωδίας λ, οἱ δὲ ν. Sollte hier wirklich von einem Tragiker Ant. von Karystos geredet werden (wie Meineke Hist. crit. com. p. 340 glaubt), so würde man diesen angeblichen Zeitgenossen des Thespis etwa zu den berühmten 16 Tragikern zu stellen haben, welche die litterarhistorische Fabel zwischen Epigenes und Thespis einschaltete (Suid. s. Θεσπιδος). Einen Komiker Antiphanes von Karystos (wie Eudocia berichtet) nur hier erwähnt zu finden, könnte weniger befremden: sind uns doch aus der kürzlich aufgefundenen Liste athenischer Komödiensieger für alle Perioden der athenischen Komödie eine lange Reihe sonst völlig unbekannter Komiker bekannt geworden. Nur könnte freilich ein solcher Komiker nicht zur Zeit des Thespis gelebt haben; ist dieser Zusatz nicht etwa ein albernes Autoschediasma des Suidas (was wenig wahrscheinlich ist), so wird man an eine Verschreibung denken müssen. Vielleicht ist κατὰ ΘΕΣΠΙΝ entstellt aus: κατὰ ΘΕΟΓΝΙΝ. Zu denken wäre an den Tragiker Theognis (ἐκ τῶν λ Suid. s. Θεόγνιδος: vielleicht εἰς τῶν λ); vgl. Suid. s. Θεόγνιδος, s. Νικόμαχος Ἀλεξανδρεύς. Jedenfalls bedeutet γεγονὸς florens.

2. Πολύμεινος Σαρδιανός, σοφιστής, γεγονὸς ἐπὶ τοῦ πρώτου Καίσαρος Γαίου. Ohne Zweifel die 'Blüthe' dieses Pol. soll gesetzt werden unter C. Julius Cäsar (nicht unter Caligula, wie C. Müller FHG. III 522 versteht); die ihm zugeschriebenen 3 Bücher Θριάμβου Παρθικοῦ bezieht man (z. B. Pfau, Realencycl. V 1807) auf den Triumph des Ventidius über die Parther (Act. triumph. a. 716, p. 461 Momms.).

3. Πολέμων ὁ νεώτερος σοφιστής, γέγονε καὶ αὐτὸς ἐπὶ Κομίδου. γέγονε zweifellos = floruit. Das 'καὶ αὐτὸς' mag hier, wie bei Suidas noch öfter, seine deutliche Beziehung durch Schuld des Epitomators des Hesychius verloren haben (nicht ganz genügend D. Volkman, de Suidae biogr. quaest. nov. p. V).

4. Κῦρος Πανοπολίτης ἐποποιός, γεγονὸς ἐπὶ Θεοδοσίου τοῦ νέου βασιλέως. Unter Theodosius II 'blühte' Cyrus. S. Tillemont, hist. des emp. VI 609 f. (Quartausg.).

5. Διογένης ἡ Οἰνόμειος, Ἀθηναῖος, τραγικός, γέγονε ἐπὶ τῆς τῶν λ καταλύσεως, δράματα αὐτοῦ: es folgen die Titel der sieben, bei Laert. Diog. VI 80 dem Cyniker Diogenes aus Sinope zugeschriebenen Tragödien, alphabetisch geordnet und zuletzt noch, aus der alphabetischen Reihenfolge herausfallend: Σεμέλη. Dieser letzte Titel ist aus Athen. XIV p. 636 A auf gelesen. Mag die 'Semele' auch (wie allerdings sehr wahrscheinlich ist) einem von dem Cyniker Diogenes, resp. von dem Verfasser der

mit sehr zweifelhaftem Rechte unter seinem Namen umlaufenden sieben 'Tragödien'¹ gänzlich verschiedenen wirklichen Tragiker Diogenes angehören: dass Suidas (resp. Hesychius) von diesem Tragiker eine, mit der Notiz über die cynischen Tragödien zusammengeworfene, aber noch deutlich auszuscheidende Nachricht darbiete, kann ich Meineke, Anal. crit. in Athen. p. 307 nicht zugeben. Nach Mein. bezögen sich auf den Tragiker die Worte: *Διογένης Ἀθηναῖος, τραγικός, γέγονεν ἐπὶ τῆς τῶν λ καταλύσεως*. Hier scheint allerdings auf eine von dem Cyniker verschiedene Person hinzuweisen das *Ἀθηναῖος*. Indessen könnte nach seinem Wohnsitze der Cyniker aus Sinope sogut einmal Athener heissen, wie etwa sein Landsmann Diphilus (vgl. Meineke h. crit. com. p. 446). Die Zeitbestimmung ferner, meint man, passe nicht auf den Cyniker; immer noch besser als Bernhardt, der die Worte: *γέγονεν — καταλ.* willkürlich als ein 'ineptissimum commentum' verwarf, bezieht Meineke sie auf den Tragiker D. aus Athen. Aber, richtig verstanden, treffen sie gerade auf den Cyniker vollkommen zu. Dieser starb im J. 323, angeblich an demselben Tage wie Alexander d. Gr. (s. Demetrius Magn. bei Laert. Diog. VI 79. Plut. Sympos. VIII 1, 1), und zwar im 81. Jahre: Censorin. d. nat. 15, 2. Darnach wäre er geboren im J. 403, und das wäre ja gerade *ἐπὶ τῆς τῶν λ καταλύσεως*. Die Notiz bezieht sich also unzweifelhaft auf den Cyniker Diog.; *γέγονε* bezeichnet hier das Jahr der Geburt, mag sich Hesychius was immer dabei gedacht haben. Denn es liegt ja nun wohl auf der Hand, dass er (oder einer der Autoren *περὶ ὁμωνύμων*, deren Werke er benutzt hat²) eine ursprünglich einfach auf den Cyniker Diog. bezügliche Notiz, in welcher diese ihm befremdliche chronologische Angabe vorkam, benutzt hat, um von dem Cyniker einen andern Diogenes als den Verfasser der (wie aus dem Laert. Diog. oder etwa direct aus dessen Quellen ihm bekannt sein mochte) in ihrer Aechtheit bestrittenen 'Tragödien' zu unterscheiden. Dass er (resp. sein Gewährsmann) diesen zweiten Diog., den 'Tragiker' rein fingirte, ist ja wahrlich ein nicht beispielloser Kunstgriff; dadurch mochte er meinen, die Uebertragung

¹ Ihre Aechtheit bezweifelte schon Satyrus (der sich mit Diogenes besonders genau beschäftigt zu haben scheint: s. Hieron. adv. Iovin. II 15; Bernays, Theophrast ü. Frömm. p. 159 ff.); was dem gegenüber ein einfaches Citat bei Philodemus *π. τῶν φιλοσ.*: *Διογένης ἐν τε τῷ Ἀρείῳ καὶ τῷ Οἰδίποδι* für die thatsächliche Aechtheit der Tragödien (selbst wenn etwa Philod. diese Aechtheit ausdrücklich gegen Zweifel behaupten wollte, was nicht deutlich ist) beweisen könne (Gomperz, Ztschr. f. d. österr. Gymn. 1878 p. 253), ist mir nicht recht verständlich.

² Citirt wird bei Suid. s. *Ἀπολλώνιος ἕτερος, Τυανεύς* (I 1, 626, 20) *Ἀργεσιῶν ἐν τῷ περὶ Ὅμωνύμων*. Der corrupte Name wäre nach Nietzsche Rhein. Mus. 24, 227 in *Ἀργεσιῶν* corrigirt von O. Schneider (wo?). Ich schriebe (da auch *Ἀργεσιῶν* nicht vorzukommen scheint) lieber *Ἀγεσιῶν* (vgl. Inschr. bei Letronne Rech. pour servir à l'hist. de l'Ég. p. 134).

der Autorschaft jener Tragödien auf Diog. den Cyniker glaublicher erklärt zu haben, als wenn dieselben in Wahrheit von Philiscus oder von Pasiphon geschrieben wären. — Dass die Nachricht bei Suidas auf einer Combination der beiden durch Demetrius Magn. und durch Censorinus erhaltenen Notizen beruhe, ist, denke ich, klar. Es gab auch andere Berechnungen der Lebenszeit des Diogenes. Nach Laert. VI 76 wäre er gegen 90 Jahre alt geworden. Wer so rechnete, schob wohl eher seine Geburt über 403 hinauf als seinen Tod unter 323 herunter: darnach wäre er denn etwa 412 geboren. Aber selbst nach dieser Rechnung konnte man seine 'Blüthe' nicht wohl auf Ol. 96, 1 (396/5) setzen, wie dies bei Eusebius (Hieron.-Armen. Ol. 96, 4) geschieht. Den Sinn dieser Ansetzung weiss ich nicht anders zu deuten als so, dass ich annehme, mit derselben habe eigentlich nicht die 'Blüthe', sondern (indem man den Diog. gegen 412 geboren sein liess) der erste Beginn seiner Lehrzeit bei Antisthenes bezeichnet werden sollen. So wird bei Eusebius Ol. 103, 2 (hier, nicht 103, 3 war die Notiz des Hieronymus, mit den Hss. APF, zu fixiren) ausdrücklich (nach Apollodor) der Beginn der Schülerschaft des Aristoteles bei Plato notirt; so ist, unserm Falle völlig analog, bei Eusebius auf Ol. 112, 4 (329/8) die Blüthe des Epicur gesetzt, während in dieses (sein vierzehntes) Jahr vielmehr der Beginn seiner philosophischen Studien fiel¹; so ist vielleicht auch die unmittelbar auf die Notiz über Diogenes folgende Bemerkung des Eusebius zu Ol. 96, 2 (395/4): Speusippus insignis habetur richtiger von dem Beginn der Schülerschaft des Sp. bei Plato² zu verstehen: denn da Sp. Ol. 110, 2 (339/8) starb (Laert. IV 14) 'γηραιὸς ὄν' (ib. IV 3), so kann freilich in das Jahr 395 nicht wohl seine wirkliche ἀκμῆ (aber auch nicht etwa seine Geburt) fallen. — Bezeichnet übrigens die Notiz des Eusebius zu Ol. 96, 1 ursprünglich den Beginn der Studien des Diogenes, so vielleicht die unmittelbar davorstehende Angabe desselben: Ol. 95, 4: Socratici clari habentur die Zeit der Blüthe seines Lehrers Antisthenes. Plato wenigstens und Xenophon sind unter den 'Socratici' nicht gemeint, da deren Blüthe erst später notirt wird; unter den übrigen Schülern des Socrates speciell an Antisthenes zu denken, kann eine Notiz des Philodemus π. τῶν φιλοσόφων (Vol. Hercul. VIII) col. XI (p. 15) bewegen, wonach die Cyniker, Antisthenes und Diogenes, den Namen der Σωκρατικοί im Besondern sich vindicirt hätten. Jedenfalls fällt die 'Blüthe' des Antisthenes eher in diese Zeit als in die Zeiten um

¹ Epicur ist geboren Ol. 109, 3 = 342/1: Apollodor bei Laert. X 14; er begann ἐφάρασθαι φιλοσοφίας ἐτη γεροντὸς ἰδ', nach eigenem Zeugniß: Laert. X 2; das wäre also 329/8, wo er sein 14. Jahr vollendete (dieses ἰδ' nach Ariston bei Laert. X 14 und Suidas in ἰβ' zu verändern [mit Diels Rhein. Mus. 31, 46] widerräth offenbar der Ansatz des Eusebius).

² vor der Eröffnung einer eigentlichen Schule in der Akademie.

(*κατὰ τούτους τοὺς χρόνους*) Ol. 103, 3 (366), wohin sie Diodor XV 76 setzt. Diodor, könnte man meinen, hätte statt des Antisthenes eher dessen Schüler Diogenes nennen sollen, dessen 'Blüthe', wenn er 403 geboren war, in Ol. 104, 2 (363), wenn um 412, etwa in Ol. 102, 1 (372) fiel, also in der That nicht weit von 366.

Tübingen. Erwin Rohde.
